

ANFRAGE

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 30.07.2024

Ltg.-503/XX-2024

der Abgeordneten Mag.^a Scheele und Mag. Dr. Spenger

an Herrn Landesrat für Sicherheit, Asyl und Zivilschutz Mag. Dr. Christoph Luisser

betreffend:

Kassenärztliche Versorgung in der Rheumatologie und der RSG in Niederösterreich: Dringender Handlungsbedarf!

Die Rheumatologie ist ein bedeutender Bereich der Medizin, welcher sich unter anderem mit der Vorbeugung, Diagnose, Therapie und Rehabilitation entzündlich-rheumatischer Erkrankungen befasst. Da Rheuma in jedem Alter auftreten kann und viele verschiedene Krankheitsbilder umfasst, ist eine frühzeitige Diagnose durch spezialisierte Fachärzt*innen von entscheidender Bedeutung. Eine rechtzeitige Intervention ermöglicht eine bessere Kontrolle der Symptome und kann langfristige Schäden verhindern. In Niederösterreich spielt die rheumatologische Versorgung daher eine zentrale Rolle für die Gesundheit der Bevölkerung.

Derzeit zeigt sich jedoch eine deutliche Unterversorgung im kassenärztlichen Bereich. Statt eines Wahlarztsystems existiert faktisch ein Zwangsarztsystem, bei dem viele Patient*innen gezwungen sind, tief in die eigene Tasche zu greifen, um privatärztliche Termine zu bekommen. Diese Situation hat sich seit der Umstrukturierung der Gebietskrankenkassen unter der schwarz-blauen Bundesregierung weiter verschlechtert. Nur rund 60% der Allgemeinmediziner*innen und nur 27% der Fachärzt*innen in Niederösterreich haben einen Kassenvertrag. Diese Unterversorgung führt zu langen Wartezeiten und erschwert den Zugang zu notwendiger medizinischer Betreuung, insbesondere für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Ein Beispiel dafür ist der Bezirk Wiener Neustadt, wo es dem Vernehmen nach nur zwei Wahlärzt*innen im Fachbereich Innere Medizin mit rheumatologischem Behandlungsangebot gibt. Eine kassenärztliche Versorgung fehlt hier vollständig und das obwohl Bezirk und Land gemeinsam rund 130.000 Einwohner*innen haben.

Als Vorsitzender des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) tragen Sie, Herr Landesrat Mag. Dr. Christoph Luisser, eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung in Niederösterreich. Der NÖGUS ist maßgeblich an der finanziellen Steuerung des Gesundheitssystems beteiligt und arbeitet derzeit an einem wegweisenden Gesundheitspakt. Ziel ist es, das Gesundheitssystem in Niederösterreich zukunftssicher zu gestalten und dabei auch die rheumatologische Versorgung zu verbessern.

„Stillstand sehen wir als Rückschritt. Daher ist es für uns von besonderer Bedeutung, jeden Tag konsequent an der Verbesserung unserer Gesundheitsversorgung zu arbeiten. Mit einem klaren Blick auf die Zukunft streben wir nachhaltige Lösungen an, um die Gesundheit unserer Bürger bestmöglich zu gewährleisten.“¹

Die aktuellen Missstände, insbesondere auch in der rheumatologischen Versorgung sind alarmierend und erfordern umgehendes Handeln. Der Mangel an Kassenärzt*innen und die langen Wartezeiten sind nicht nur untragbar, sondern gefährden auch die Gesundheit der Bevölkerung. Angesichts dieser kritischen Lage ist es unabdingbar, dass der zuständige Landesrat sofortige Maßnahmen ergreift, um die Situation zu verbessern. Die Bevölkerung hat ein Recht auf eine adäquate medizinische Betreuung und es liegt in der Verantwortung des zuständigen Mitgliedes der Landesregierung, dies zu gewährleisten. Deshalb ist er erforderlich Klarheit zu schaffen, welche Maßnahmen derzeit unternommen werden, um die Versorgungslage im kassenärztlichen Bereich der Rheumatologie zu verbessern und wie die konkreten Antworten und Lösungen aussehen.

Zudem gibt es erhebliche Kritik an der stockenden Umsetzung des Regionalen Strukturplans Gesundheit (RSG). Der RSG, der als Grundlage für die Versorgungsplanung dienen soll, hätte bereits vor 2020 fertiggestellt werden müssen und bis 2025 gelten sollen. Bisher wurde jedoch nur ein erster Teil erstellt (2018), der Niederösterreich lediglich in fünf Gesundheitsregionen aufteilt, ohne konkrete Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Diese Verzögerungen tragen ebenfalls zur aktuellen Misere in der rheumatologischen Versorgung bei.

Die Gefertigten richten daher an Herrn Landesrat und NÖGUS-Vorsitzenden Mag. Dr. Luisser folgende

¹ https://noe-landtag.gv.at/fileadmin/gegenstaende/20/04/421/0421_Bericht.pdf

Anfrage:

1. Wie viele Ärzt*innen mit rheumatologischem Behandlungsangebot gibt es aktuell in Niederösterreich und wie verteilt sich diese Zahl auf die einzelnen Bezirke bzw. Statutarstädte? (Bitte um Aufgliederung nach Kassen- und Wahlärzt*innen mit rheumatologischem Behandlungsangebot.)
 - a. Wie werden die Wahlärzt*innen mit rheumatologischem Behandlungsangebot in die kassenärztliche Patient*innenversorgung integriert?
2. Wie lange ist die aktuelle durchschnittliche Wartezeit für rheumatologische Untersuchungen in Niederösterreich? (Bitte um Aufgliederung nach Kassen- und Wahlärzt*innen mit rheumatologischem Behandlungsangebot.)
3. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Versorgungslücke in Wiener Neustadt und anderen betroffenen Bezirken bzw. Statutarstädten zu schließen und bis wann sollen diese umgesetzt werden?
4. Gab es Ihrerseits bereits Verhandlungen mit der ÖGK zur Verbesserung der kassenärztlichen Versorgung im Bereich des rheumatologischen Behandlungsangebotes?
 - a. Wenn ja, was waren die Ergebnisse und bis wann ist mit einer nachweislichen Verbesserung zu rechnen?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Unterstützung bietet der NÖGUS für die Ausbildung und Ansiedlung von Kassenärzt*innen mit rheumatologischem Behandlungsangebot in Niederösterreich?
6. Wie bewerten Sie persönlich die aktuelle Versorgungssituation im Bereich der Rheumatologie in Niederösterreich und welche dringenden Maßnahmen sehen Sie als notwendig an, um die Lage zu verbessern?
7. Was sind die Gründe für die Verzögerungen bei der Erstellung des RSG und welche Maßnahmen werden unternommen, um diesen Prozess zu beschleunigen?
8. Bis wann ist die Fertigstellung und die Beschlussfassung des nach wie vor fehlenden RSG geplant?